

WIR MACHEN TARIF.

INFORMATIONEN ZUR BESOLDUNGSRUNDE

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

facebook.com/verdi

@_verdi
#zusammengemehr

wirsindverdi

@verdi
OfficialBot

23. FEBRUAR 2023

Zweite Verhandlungsrunde mit Bund und VKA in Potsdam

ES GEHT UM RESPEKT UND ANERKENNUNG!



Potsdam | Kay Herschelmann

Dieses Angebot ist eine Frechheit

In der zweiten Verhandlungsrunde für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen haben die Arbeitgeber nach langem Vorgeplänkel endlich ein Angebot auf den Tisch gelegt. Eure Streiks und Aktionen der letzten Wochen haben für Bewegung bei den Arbeitgebern gesorgt! Allerdings: Fair ist das Angebot nicht! Ein guter Tarifabschluss ist auf dieser Grundlage nicht in Sicht. Unsere berechtigte Forderung von 10,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 500 Euro mehr, und die Laufzeit von 12 Monaten lehnen

die kommunalen Arbeitgeber (VKA) und der Bund rundheraus ab. Trotz steigender Preise, hoher Inflation und großer Personallücken in allen Bereichen. Die öffentlichen Kassen seien leer, wiederholten die Arbeitgeber. Besonders aber der Mindestbetrag von 500 Euro pro Monat würde die Kommunen in die Knie zwingen. Eure Sorgen und Nöte nehmen die Arbeitgeber nicht ernst.

Arbeitgeber machen sich die Welt, wie sie ihnen gefällt

Bund und VKA haben anscheinend eine ganz eigene Vorstellung davon, wie der öffent-

liche Dienst für Beschäftigte attraktiv wird und bleibt.

Ihr Vorschlag: Eine Lohnerhöhung von drei Prozent zum 1. Oktober 2023, sowie eine weitere lineare Erhöhung der Entgelte um zwei Prozent zum 1. Juni 2024. Statt eines monatlichen Mindestbetrags mit sozialer Komponente bieten die Arbeitgeber zwei einmalige Inflationsausgleichszahlungen an: 1.500 Euro im Mai 2023 und erneut 1.000 Euro im Januar 2024. Für Nachwuchskräfte sollen die Einmalzahlungen 750 Euro bzw. 500 Euro betragen. Im Klartext heißt das für die Beschäftigten: Es fehlt eine dauerhaft wirksame soziale

Komponente, die Laufzeit von sage und schreibe 27 Monaten ist jenseits von Gut und Böse und das Gesamtvolumen völlig unzureichend. Das ist eine echte Kampfansage an die Beschäftigten.

Und es kommt noch dicker:

Statt über dringend benötigte Verbesserungen für wirklich alle Beschäftigten zu sprechen, haben die Arbeitgeber sich einzelne Berufsgruppen herausgepickt, denen sie in die Tasche greifen wollen. Von den Beschäftigten der Sparkassen, der Krankenhäuser

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



und der Versorgungsbetriebe fordern die Arbeitgeber Sonderopfer.

Wir lassen uns nicht spalten

Wir aber bleiben dabei: Für einen starken und attraktiven öffentlichen Dienst brauchen wir vor allem wettbewerbsfähige Einkommen und keine weiteren Reallohnverluste. Und zwar für ALLE Beschäftigten in Bund und Kommu-

nen. Mindestens 500 Euro mehr im Monat, das ist in dieser zugespitzten Situation unsere Kernforderung. Wir machen uns stark für einen Inflationsausgleich, der auch bei den Beschäftigten der unteren bis mittleren Entgeltgruppen dauerhaft ankommt.

Jetzt powern wir richtig!

In dieser Tarif- und Besoldungsrunde sind schon jetzt tausende neue Mitglieder

ver.di beigetreten. Unser Tarifkampf wird so stark von den Beschäftigten getragen, wie schon lange keine Tarifbewegung mehr. Und das ist gut so! Überall im Land habt Ihr bereits bewiesen, dass Ihr in dieser harten Tarifaufeinander- setzung für unsere berechtig- te Forderung einsteht. Von den kleinsten Kommunen bis zu den großen Metropolen, vom überwältigenden Stärke- test bis hin zu mächtigen

Aktionen und Warnstreiks. Jetzt ist es an der Zeit noch eine Schippe draufzulegen! Dabei kommt es auf jede und jeden Einzelne*n an! Auch auf die Beamt*innen, Richter*innen, Soldat*innen sowie Versorgungsempfänger*innen. ver.di fordert auch in dieser Tarif- und Besoldungsrunde die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergeb- nisses auf die Beamt*innen. Das ist aber kein Automatis- mus, sondern muss immer wieder deutlich gemacht wer- den und zwar durch die Beamt*innen selbst!

Der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke und die stellver- tretende ver.di-Vorsitzende Christine Behle freuen sich darauf, Euch bei Euren Warn- streiks und Aktionen vor Ort zu treffen und sich dort eine ordentliche Portion Rückenwind für die dritte Verhandlungsrunde abzu- holen.

Mehr Geld, mehr Beschäftigte, weniger Arbeitsdruck – Dafür machen wir uns gemeinsam stark!

DAS KÖNNT IHR ALS BEAMT*INNEN JETZT TUN:

- ➔ Beteiligt Euch an den zentralen Kundgebungen und Demonstrationen Eurer Kolleg*innen aus Bund und Kommunen.
- ➔ Unterstützt auch die Warnstreiks der Kolleg*innen, geht mit ihnen auf die Straße. In Eurer Freizeit ist das rechtlich kein Problem.
- ➔ Sprecht mit Euren Kolleg*innen, mit Freunden und Familie. Rührt die Werbetrommel und erklärt allen, die es noch nicht verstanden haben, dass unsere Forderungen absolut berechtigt sind. Gute Argumente haben wir hier für Euch zusammengestellt.
- ➔ Nutzt die sozialen Medien, um auf die Tarifrunde aufmerksam zu machen und erklärt mit unseren Sharepics, warum die Lohnsteigerungen im öffentlichen Dienst so wichtig sind. Der passende Hashtag zur Tarifrunde: #ZusammenGehtMehr

In den ver.di-Geschäftsstellen vor Ort erfahrt Ihr, wo und wann Ihr Eure Kolleg*innen aus Bund und Kommunen unterstützen könnt.

WIE GEHT ES WEITER?

27.–29. März 2023 Dritte Verhandlungsrunde

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE